

# Parteiarbeit im Erntekomplex

## Erfahrungen - Anregungen - Ratschläge

In diesen Wochen bereiten sich die Genossenschaften und Volksgüter mit ihren Kooperationspartnern auf die gemeinsame Ernte des Getreides vor. Die bestimmende Rolle werden zweifellos die Erntekomplexe der Kooperationsgemeinschaften spielen. Jetzt ist es notwendig, die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr beim komplexen Einsatz der Erntetechnik auszuwerten und zu überlegen, wie er noch effektiver erfolgen kann. Der Erfolg hängt in der Hauptsache von den im Erntekomplex vereinten Menschen ab, von ihrer Einstellung, ihrer Aktivität, ihren Leistungen. Dafür tragen die Grundorganisationen der kooperierenden LPG und VEG eine große Verantwortung. Wie können sie in dieser Zeit eine wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit leisten? Darüber diskutierten Mitarbeiter unserer Redaktion mit Genossen der Kooperationsgemeinschaft Golßen im Kreis Luckau.

### Zeitweilige Parteigruppe

Die Genossen in Golßen unterstrichen in der Aussprache, daß die Erntekomplexe als das

Hauptfeld der Parteiarbeit während der Ernte angesehen werden müßten. Diese Erkenntnis ist jedoch noch nicht Allgemeingut aller Grundorganisationen der LPG. Der 1. Sekretär der Kreisleitung Luckau, Genosse Willi Juhran, stellte während der Aussprache fest, daß noch eine Reihe von Grundorganisationen die Parteiarbeit in den Erntekomplexen unterschätzt. Manche gehen davon aus, daß bei der angespannten Arbeit in der Ernte keine Zeit für Versammlungen ist. Aber es geht gar nicht um die Anzahl der Versammlungen, sondern die Parteiarbeit besteht hier vor allem in der politischen Aktivität der Parteimitglieder in ihrem Arbeitskollektiv.

Das erste ist also, die Notwendigkeit intensiver politischer Arbeit während der Ernte in jeder Grundorganisation klarzumachen. Die Partei verwirklicht ihre führende Rolle, indem sie vor allem an den Brennpunkten des sozialistischen Aufbaus wirkt. Solche Brennpunkte sind während der Ernte die Erntekomplexe der Kooperationsgemeinschaften. Dort wird entschieden über die Versorgung der Bevölkerung, über die

gungskraft haben; denn manchmal wird nicht überzeugt, sondern überredet. Und das ist ein schwerwiegender Fehler für die Persönlichkeitsbildung des Schülers. Wir treffen auch heute noch auf Lehrer, die der Meinung sind, daß die parteiliche Stellungnahme des Lehrers schon klassenmäßige Erziehung sei. Nein, die parteiliche Haltung des Lehrers ist erst die Grundvoraussetzung

für die klassenmäßige Erziehung.

Ein weiteres Problem ist, daß einige Kollegen noch nicht befähigt worden sind, die dem Unterricht innewohnenden Potenzen der klassenmäßigen Erziehung voll zu erkennen und sie effektiv zu nutzen. Gerade in unserer Zeit müssen sich aber alle Grundorganisationen mit dieser Frage beschäftigen und Möglichkeiten schaffen, um das politisch-ideologische Niveau des Unterrichts zu verbessern. Ganz bewußt sollte an unseren Schulen die

Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung der Schüler in den Mittelpunkt aller Diskussionen im Pädagogischen Rat, in Parteiversammlungen, im Elternbeirat, in den Elternaktiven gerückt werden. Ich denke zum Beispiel an die Arbeit mit der Parteipresse im Unterricht, an die offene Atmosphäre im Verhältnis der Lehrer zu den Schülern usw. Das alles trägt dazu bei, das politische Streitgespräch zu aktivieren.

Darüber hinaus müssen Höhepunkte in der Politik und im internationalen Weltgeschehen

DER^^HATD<<

\* - map. 1 5 mm - 4m